

Noch kein Neujahrsbaby

GRN-Klinik: Dafür zwei Silvesterkinder

Weinheim. Zwar kein Neujahrsbaby, dafür aber gleich zwei kleine Silvesterkinder meldet die GRN-Klinik in Weinheim. Zuerst erblickte Olivia Juana um 12.39 Uhr am letzten Tag des Jahres das Licht der Welt, um 13.47 Uhr wollte dann Paul Maximilian endlich von seiner Mama in die Arme genommen werden. Hebamme Enza Cardillo-Marras: „Am 31. Dezember war noch viel los, aber am 1. Januar ist es ruhig.“ Ob bis 24 Uhr doch noch ein Baby in Weinheim geboren wurde, war bis zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

IN KÜRZE

Infos für Schafhalter

Rhein-Neckar. Das Amt für Landwirtschaft und Naturschutz des Rhein-Neckar-Kreises bietet eine Informationsveranstaltung für Schafhalter an. Rene Roux berichtet über Aktuelles aus der Schafzucht, Tierärztin Dr. Daniela Bürstel über aktuelle Schafgesundheitsfragen. Über Neuigkeiten vom Schafzuchtverband und der Agrarpolitik aus Sicht der Schafhaltung informiert Alfons Gimber. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 9. Januar 2024, um 20 Uhr im Gasthof „Hirsch“ in Reichartshausen statt.

POLIZEIBERICHT

Zeugen für Unfall gesucht

Weinheim. Am Freitagnachmittag gegen 15 Uhr ereignete sich in der Breslauer Straße / Ecke Stettiner Straße ein Verkehrsunfall mit zwei Pkw im Einmündungsbereich. Wie das Polizeipräsidium Mannheim mitteilt, wurde dabei eine 25-jährige Fahrerin eines Mercedes leicht verletzt. Beide Fahrzeuge waren noch fahrbereit, es entstand ein Gesamtschaden in Höhe von rund 12 000 Euro. Der genaue Unfallhergang ist noch Gegenstand der Ermittlungen, da die Angaben der Beteiligten widersprüchlich sind.

Zeugen, die Hinweise auf das Unfallgeschehen geben können, werden gebeten sich mit dem Verkehrsdienst Mannheim, Telefon 0621/1744220 in Verbindung zu setzen.

Mehr Einsätze, aber keine größeren Unruhen

Blaulicht: Die Polizei verstärkt in der Silvesternacht ihr Aufgebot. Vorläufige Bilanz zum Jahreswechsel

Rhein-Neckar. Hinter der Blaulicht-Familie liegt ein arbeitsreicher Jahreswechsel mit zahlreichen Brandeinsätzen und medizinischen Notfällen. Zu größeren Ausschreitungen oder Vorfällen in der Region ist es nach Angaben der Polizeipräsidien in Mannheim und Ludwigshafen aber nicht gekommen. Insgesamt waren im Führungs- und Lagezentrum des Polizeipräsidiums Mannheim zwischen 21 und 5 Uhr 327 Einsätze zu verzeichnen. Im Vorjahr waren es im Vergleichszeitraum 292 Einsätze.

Der Jahreswechsel hat sich für die Polizei in den zurückliegenden Jahren immer mehr zur Herausforderung entwickelt. Große Gruppen, die an neuralgischen Punkten feierten, forderten auch in diesem Jahr viel Fingerspitzengefühl. „Gemessen an der Anzahl der Personen und den bewältigten Einsätzen können wir aber mit dem Verlauf der Silvesternacht zufrieden sein.“ Mit diesen Worten zieht Mannheims Polizeipräsident Siegfried Kollmar nach Silvester eine vorläufige Bilanz.

Das Polizeipräsidium Mannheim war zum Jahreswechsel mit einer zusätzlichen dreistelligen Anzahl an Polizeibeamten im Einsatz, um an den verschiedenen Brennpunkten reagieren zu können. Nach einem eher ruhigen Start in die Silvesternacht stieg die Anzahl der Einsätze kurz vor dem Jahreswechsel deutlich an, teilt das Polizeipräsidium Mannheim mit, zu dem auch Weinheim und die Bergstraßen-Gemeinden gehören. So hielten vermehrt kleinere wie auch größere Brände die Einsatzkräfte in Atem (siehe Bericht auf Seite 8). Es fielen eine Vielzahl an Müllern und -containern sowie Grünbewuchs verschiedenen vorwiegend und versehentlich gelegten Feuern zum Opfer.

Durch Pyrotechnik verletzt

Wie die Polizei mitteilt, wurden mehrere Menschen in Heidelberg, Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis durch Pyrotechnik verletzt. Auch kam es in Mannheim, Heddeshheim, Altenbach und Sandhausen durch Feuerwerksgebrauch zu Fahrzeugbränden. „Mit einsetzendem



Es knallte nur am Himmel. Laut Polizei verlief die Silvesternacht relativ ruhig.

BILD: DIETMAR LOHRER

Regen gegen 0.30 Uhr reduzierten sich die Feierlichkeiten im öffentlichen Raum deutlich“, heißt es vonseiten der Polizei.

In Mannheim kam es vor allem im Bereich des Wasserturms zu einer größeren Ansammlung von Feiern. Die Lage blieb hierbei größtenteils ruhig. In der Spitze befanden sich rund 4 000 Personen vor Ort. Gegen 2.40 Uhr kam es im Bereich der Innenstadt zu einer Auseinandersetzung zweier Gruppen, in deren Verlauf eine Person mit einem Messer verletzt wurde. Ein Tatverdächtiger konnte festgenommen werden. Die Ermittlungen hierzu dauern an.

Im Laufe der Nacht wurden innerhalb der Waffen- und Messerverbotzone Mannheim 20 Schreckschusswaffen und ein Messer sicher gestellt. Die Besitzer sehen nun An-

zeigen wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz beziehungsweise gegen die Regeln der Waffen- und Messerverbotzone entgegen. „Die Vielzahl der sichergestellten Waffen ist ein Ergebnis der Waffen- und Messerverbotzone und zeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind“, so Polizeipräsident Siegfried Kollmar.

Feiern an der Alten Brücke

In Heidelberg war einmal mehr die Alte Brücke Epizentrum der Feierlichkeiten. Hier kamen laut Polizei in der Spitze über 2000 Menschen zusammen. Wegen des Andrangs habe man sowohl die Alte Brücke als auch die Theodor-Heuss-Brücke gegen 23.45 Uhr sperren müssen. Die Sperren wurden um 0.30 Uhr wieder aufgehoben. Viele zogen weiter in die Altstadt. Auch im Rhein-Neckar-Kreis gestaltete sich die Lage für die

Polizei vergleichsweise ruhig. Im Rahmen der Einsatzmaßnahmen wurden drei Polizeibeamte leicht verletzt. Die Verletzungen entstanden durch fehlgeleitete oder gezielt gegen die Einsatzkräfte gerichtete Pyrotechnik, zudem gab es den Verdacht eines Knalltraumas. Es kam während des Einsatzes zu tätlichen Angriffen.

Drei Polizisten verletzt

„Wir hatten zum Jahreswechsel drei zum Glück nur leicht verletzte Polizeibeamte zu beklagen. Das sind ganz klar drei zu viel, jeder Angriff auf Einsatzkräfte, egal ob von Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei, wird von uns, wo möglich, konsequent verfolgt. Ich bedanke mich bei allen Einsatzkräften für deren Engagement zum Jahreswechsel“, so Polizeipräsident Siegfried Kollmar.

Der Blütenweg als Erlebnis

Blühende Bergstraße: Rund 60 Mitwirkende an über 40 Stationen gestalten das Blütenwegfest am 7. April – diesmal zwischen Großsachsen und Dossenheim

Region. Wenn der geflügelte Spruch von den „blühenden Landschaften“ irgendwo keine Floskel ist, dann an der „Blühenden Bergstraße“ zwischen Laudendbach und Dossenheim. Was dort seit Beginn des Projektes „Blühende Bergstraße“ 2014 im Verbund der Projektgemeinden mit Umsetzungspartnern und mit vielen ehrenamtlichen Helfern geschehen ist, ist beeindruckend. Immer mehr Flächen werden nun gepflegt und bewirtschaftet, die Kulturlandschaft mit Wiesen und Obstbäumen, die „Blühende Bergstraße“, sie kehrt zurück.

Zehn Kilometer lange Strecke

Einmal im Jahr öffnet sich die Blühende Bergstraße zu einem großen Schaufenster: dem Blütenwegfest. Das nächste findet diesmal am Sonntag, 7. April, von 11 bis 17 Uhr statt. Die etwa zehn Kilometer lange Strecke zwischen Hirschberg-Großsachsen und Dossenheim steht diesmal im Fokus. Auf dieser Strecke befinden sich über 40 Stationen, die Informationen, Unterhaltung, Geselligkeit, Naturerlebnis und kulinarische Köstlichkeiten der Bergstraße bieten. Es ist ein Erlebniswandern der besonderen Art. Rund 60 Partner haben ihre Teilnahme beim Blüten-



Erlebniswandern der besonderen Art: Das Blütenwegfest verbindet Bewegung mit Information, Unterhaltung, Geselligkeit, Naturerlebnis und kulinarischen Köstlichkeiten.

BILD: STADT WEINHEIM

wegfest bereits zugesagt. Darunter viele Verbände und Vereine, die ihre Ideen zur Blühenden Bergstraße zeigen, die zu dieser Jahreszeit ohnehin ihrem Namen alle Ehre macht. Wichtige Themen an fast allen Sta-

tionen sind Landschaftspflege, Naturkunde und Naturschutz, Obst- und Gartenbau, Wandern und Tourismus – natürlich auch heimische Produkte. An vielen Stationen wird besonders für Kinder etwas geboten,

an einigen Stationen stehen Tiere im Mittelpunkt: Ziegen, Schafe, Rinder. Das Angebot an Speisen und Getränken passt zu Ort und Anlass: Es gibt Bergsträcker Quittenprodukte, Apfelsaft, Wein, Wildschweinbrat-

wurst mit Bärlauch, Kartoffelgerichte, Honig vom Imker und vieles mehr, was Appetit auf die Bergstraße macht. Es ist die regionale Vielfalt zum Genießen. Die Strecke im Süden des Projektgebiets „Blühende Bergstraße“ ist ohnehin sehr reizvoll – auch historisch und geographisch: Unter anderem führt der Weg unterhalb der Strahlenburg bei Schriesheim entlang.

Mit der OEG gut ankommen

Der Verein „Blühende Bergstraße“ wird sich selbst ebenfalls mit mehreren Landschaftspflegeprojekten im Veranstaltungsabschnitt präsentieren. Insbesondere wird die Aktion „Obstbäume für die Blühende Bergstraße“ vorgestellt, mit der das Wahrzeichen des Gebiets, der Obstbaumbestand, langfristig erhalten werden soll. Die Start- und Endpunkte sind die Haltestellen der RNV-Linie 5 („OEG“) Großsachsen Süd und Dossenheim Nord. Dazwischen kann man in Schriesheim einsteigen.

Alle Infos und den genauen Lageplan kann man spätestens ab Februar auf <https://bluehendebergstrasse.de/bluetenwegfest/> einsehen und downloaden.

MOMENT MAL

Äußerst befreiend

Das Aufräumen zu Jahresbeginn ist für manche Menschen so etwas wie der Wirklichkeit gewordene gute Vorsatz. Für mich ist es ein lieb gewordenes Ritual. Los geht es mit den E-Mail-Postfächern: Was nicht mehr gebraucht wird, verschwindet im virtuellen Mülleimer. Das fühlt sich schon mal gut an, und ich mache beim Schreibtisch weiter: Fächer leeren, Zeug entsorgen. Ein schönes Gefühl. Über die Küchenschubladen, den Vorrats- und den Kühlschrank arbeite ich mich vor bis zum heimischen Herzen des Chaos: dem Regal im Keller.

Rücken an Rücken stehen da die Leitz-Ordner, Zeugnisse unserer Steuerzahler-Existenz, durchdrungen von Wichtigkeit und Bedeutung – das hat schon etwas Einschüchterndes. Weshalb ich zunächst staubwischend und fensterputzend darum herum putze. Aber es hilft ja nichts, schließlich will ich den Ballast ja loswerden. Also greife ich mir drei Hefter mit der Jahreszahl 2013, hole den Aktenvernichter und mache mich ans Werk. Quietschend gehen die Scharniere der Ordner nach, und ich hole ein Blatt nach dem anderen heraus: Rechnungen für die Reparatur von Autos, Waschmaschinen und Rasenmähern, die wir längst nicht mehr haben, von Kleidern, die schon lange beim Roten Kreuz gelandet sind, und von Telefonverträgen, die wir gekündigt haben. Belege über Zahlungen an die Musikschule, für den Kindergarten und vieles mehr; mit Begeisterung lasse ich Finanzamtsschreiben in den Schredder gleiten, der alles zu feinen Streifen mahlt.

„Heute wichtig, morgen nichtig“, denke ich dabei, und es ist zutiefst befriedigend, sich von diesem ganzen Papierkram zu befreien. Am liebsten würde ich mit 2014 weitermachen. Aber das ist nächstes Jahr dran. *stk*

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag: DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber: Dr. Volker Diesbach

Geschäftsführung: Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung: Carsten Propp (Print)

Verena Müller (Digital)

Politik: Madeleine Bierlein

Wirtschaft: Bettina Eschbacher

Leserservice 81333

Anzeigenannahme 81144

Kartenshop 81345

Redaktionssekretariat 81129

Lokales:

E-Mail Redaktion wn@diesbachmedien.de

Iris Kleefoot (i.k.) Weinheim 81138

Gabriel Schwab (gab) Weinheim 81190

Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße 81165

Matthias Kranz (maz) Bergstraße 81173

Manfred Bierbauer (MB)

Birkenau / Gorchheimertal 81176

Ann-Kathrin Weber (awe)

Birkenau / Gorchheimertal 81186

Anja Treiber (AT) Lokalsport 81169

Christopher Frank (fran) Lokalsport 81181

Bettina Wolf (bw) Online 81162

Anzeigen: Wolfgang Schlösser

Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf

Bezugspreis:

monatlich 49,99 EUR, inkl. Zustellgebühr;

Postbezug 53,99 EUR;

digitale Ausgabe (E-Paper) 29,99 EUR

(alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 63 vom 01.01.2023

Technische Leitung: Oliver Schilling

Druck:

Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag GmbH.

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,

nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.

Nachdruck gestattet nur mit

Genehmigung des Verlags.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks,

Aussperrung und höherer Gewalt

keine Erstattung des Bezugspreises.

Erscheinungsweise täglich außer Sonn- und

Feiertage. Es gelten die Feiertagsregelungen

des Landes Baden-Württemberg.

Die WN im Internet: www.wnoz.de



Auch als App „WN digital“ für Smartphone und Tablet in den AppStores.